

1265/AB

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1231/J-NR/1996 der Abgeordneten Dr.KRÜGER und Kollegen vom 20. September 1996 betreffend SPÖ-Konferenz auf Steuerzahlerkosten im "Semper-Depot" beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zunächst einmal ist festzustellen, daß die in der Anfrage enthaltene Unterstellung einer "SPÖ-Konferenz auf Steuerzahlungskosten" unzutreffend und unrichtig ist! Wahr ist vielmehr, daß es sich bei der im Gegenstand nachgefragten Veranstaltung im "Semper-Depot" am 19. und 20. Jänner 1996 um ein informelles Treffen von Wissenschaftsministern und Staatssekretären aus den Mitgliedsstaaten der EU handelte - Zusammenkunft von EU-Wissenschafts- und Forschungsministern, um die Österreich ersucht wurde.

So ist u.a. in der Wiener Zeitung vom 20. Jänner 1996, Seite 3, ausdrücklich zu lesen: "Scholten lud zum Gedankenaustausch, Wissenschaftsminister in Wien: - Auf Einladung von Wissenschaftsminister Rudolf Scholten werden am Samstag sechs sozialdemokratische EU-Wissenschaftsminister und -Staatssekretäre zu einem informellen Gedankenaustausch in Wien zusammentreffen. Die Wissenschaftsminister Jo M.M. Ritzen (Niederlande), Carl Tham (Schweden), Jose Mariano Goga (Portugal), Frank Jesen (Dänemark) sowie die für die Wissenschaftsfragen zuständigen Staatssekretäre Nikolaos Christodoulakis (Griechenland) und Benda Tarradellas (Spanien) wollen gemeinsam mit Scholten "sozialdemokratische Positionen zur Forschungspolitik" erarbeiten. Auf der Tagesordnung der Beratungen stehen Fragen der Bildung und Ausbildung."

Darüberhinaus handelt es sich bei dieser Veranstaltung um eine Folgekonferenz einer bereits in Luxemburg am 29. Oktober 1995 veranstalteten Konferenz, wobei ich seinerzeit ersucht wurde, eine weiteres informelles Treffen in Wien zu ermöglichen. Dieser Aufforderung bin ich nicht zuletzt deshalb sehr gerne nachgekommen, weil damit Österreich als ein noch junges EU-Mitgliedsland Gelegenheit erhielt, sich im Rahmen der EU-Forschungspolitik zu präsentieren.

Im einzelnen werden die Fragen wie folgt beantwortet:

1. Wie hoch sind die Kosten und wer hat besagte Veranstaltung tatsächlich finanziert?

Antwort:

Die Gesamtkosten der Veranstaltung betrugen öS 129.487,22 und wurden zur Gänze bei 1/14008/7232/001 "Repräsentationsausgaben/Ausländische Gastbesuche" bedeckt.

2. Wenn der österreichische Steuerzahler für die Kosten aufgekommen ist, aus welchem Budgetposten wurden die Rechnungen beglichen?

Antwort: .

Siehe Antwort zu Frage 1.

3. Ist dieses Parteitreffen mit ausländischen Kollegen in Ihrem Ministerium per Akte vermerkt oder existieren dazu lediglich die Rechnungen?

Antwort:

Wie schon einleitend in der Beantwortung dargestellt, handelt es sich bei der gegenständlichen Veranstaltung um kein "Parteitreffen mit ausländischen Kollegen", sondern vielmehr um eine informelle Konferenz mit europäischen Wissenschafts- und Forschungsministern, übrigens - wie schon darauf hingewiesen - in Fortsetzung einer bereits einmal in gleicher Form abgehaltenen Konferenz in Luxemburg.

Dieses informelle Treffen von EU-Wissenschaftsministern und - Staatssekretären ist in einem Akt vermerkt und es existieren dazu auch die entsprechenden Rechnungen.

4. Ist es richtig, daß für besagte Veranstaltung eigens Telefonleitungen im " Semper-

Depot " installiert werden mußten?

Wenn ja, wer war der Auftraggeber, wie hoch sind die dadurch entstandenen Kosten und wer hat die entstandenen Kosten beglichen?

Antwort:

Da es sich bei dem sogenannten "Semper-Depot" um ein der Akademie für bildende Künste gewidmetes Bundesgebäude handelt, wurde die 'besagte Veranstaltung' auch zur Gänze von der Akademie, in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst vorbereitet und organisiert. Die für die Veranstaltung notwendigen Telefonleitungen wurden solchermassen auch von der Akademie organisiert. Die mit der Herstellung der Leitung beauftragte Firma Alcatel Austria legte hierüber eine Rechnung von öS 4.280,40, die in den Gesamtkosten gemäß zu Punkt 1 enthalten sind.

5. Entspricht es den Tatsachen, daß für den Zweck der Parteiveranstaltung der SPÖ, Bilder des 20. Jahrhunderts in das " Semper-Depot " transportiert wurden? Wenn ja, wer war der Auftraggeber, wie hoch sind die dadurch entstandenen Kosten und wer hat die entstandenen Kosten beglichen?

Antwort:

Es entspricht nicht den Tatsachen, daß "für Zwecke einer Parteiveranstaltung der SPÖ" Bilder transportiert wurden, da es sich - wie bereits dargestellt - um keine "Parteiveranstaltung der SPÖ" handelte.

Von der Akademie der bildenden Künste (Rektor) wurden zur Präsentation der damals noch neuen, eben fertig gestellten generalsanierten Räume des " Semper-De.pots" vor internationalen Gästen aus Europa einige Kunstwerke ausgestellt. Mit dem Transport und der Aufstellung dieser Kunstwerke wurde die Firma Kunsttrans beauftragt, die hierüber eine Rechnung in der Höhe von öS 42.838,0 legte; dieser Betrag ist gleichfalls bei den in der Antwort zur Frage 1 genannten Gesamtkosten enthalten.

6. Ist es richtig, daß von den österreichischen Bundesgärten Grünpflanzen für oben genannte Veranstaltung bereitgestellt wurden? Wenn ja, wer war der Auftraggeber, wie hoch sind die dadurch entstandenen Kosten und wer hat die entstandenen Kosten beglichen?

Zu der genannten Veranstaltung wurden von den Bundesgärten Grünpflanzen bereitgestellt, die von den Organisatoren der Veranstaltung veranlaßt wurden. Die Kosten hiefür betrugen öS 2.086,- und sind gleichfalls bei den in der Antwort zur Frage 1 genannten Gesamtkosten enthalten.

7. Welche Kosten sind durch die Verpflegung (bzw. Catering) der Gäste entstanden, wer war der Auftraggeber, wie hoch sind diese Kosten und wer hat diese Kosten beglichen? .

Antwort:

Die Verpflegung bzw. das Catering für die Teilnehmer an der Veranstaltung wurden gleichfalls von den Organisatoren veranlaßt und betrug öS 14.627,70, die gleichfalls bei den in der Antwort zur Frage 1 genannten Gesamtkosten enthalten sind.

8. Entspricht es den Tatsachen, daß die Veranstaltungsgäste in die Oper - mit anschließendem Empfang im Teesalon - eingeladen wurden? Wenn ja, wer hat diese Einladung ausgesprochen, wie hoch sind die dadurch entstandenen Kosten und wer hat die entstandenen Kosten beglichen?

Antwort:

Die Einladung in die Wiener Staatsoper erfolgte durch den Bundesminister. Die hiefür entstandenen Kosten in der Höhe von öS 39.565,96 (Karten und Bewirtung bei anschließendem Arbeitsessen) sind bei den in der Antwort zur Frage 1 genannten Gesamtkosten enthalten. Hinzuzufügen ist noch, daß es sich bei dem "Empfang im Teesalon" zugleich um die erste Arbeitsbesprechung des informellen Treffens der Forschungsminister gehandelt hat.

9. Wer war der Veranstalter, welcher Personen kreis hat teilgenommen und welches konkrete Ergebnis hatte diese Veranstaltung?

Antwort:

Wie bereits einleitend festgestellt, handelt es sich bei der gegenständlichen Veranstaltung um eine informelle Konferenz der Forschungsminister und -Staatssekretäre aus EU-Mitgliedsstaaten zu der der in Österreich für Angelegenheiten der Forschung zuständige Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst eingeladen hat.

An der Veranstaltung nahmen teil: der niederländische Minister Ritzen mit zwei Mitarbeitern, der spanische Staatssekretär Benda, Minister Jensen aus Dänemark mit Mitarbeitern, der griechische Staatssekretär Christodoulakis sowie aus Österreich der Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, der Präsident des Österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und ein weiterer Mitarbeiter aus dem Bundesministerium.

Als Ergebnis dieser Veranstaltung entstand einerseits ein mit allen Teilnehmern abgestimmtes Papier zu Forschung, Technologie, Arbeitsplatzsicherung sowie Positionen zur sozialen Auswirkung der Veränderung von Produktionsweisen, das in weiterer Folge dem Europäischen Parlament präsentiert wurde. Andererseits konnten wichtige Abstimmungen bei der Frage der Einrichtung von task forces durch die Europäische Kommission und Grundsatzpositionen zur Entwicklung des 5. Rahmenprogrammes für Forschung und Entwicklung erreicht werden.